

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 30sten December 1815.

I n h a l t.

Silvestertag. — Dankagung. — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geböhrnen u. —
17 Bekanntmachungen. — Register.

Gehab dich wohl, du jüngster Sohn der Zeit,
Mit allen deinen Wonnestunden,
Mit allen deinen Thränen, deinen Wunden,
Zuech hin in Frieden zu der Ewigkeit.

Silvestertag.

Bekanntlich heißt der 31ste December oder der letzte
Tag im Jahre Silvester. Er hat diesen Namen vom
Papst Silvester I., der im Jahr 314 den römischen
Stuhl bestieg und 335 den 31sten December starb.
Dieser Bischof war nach der katholischen Kirchenges-
chichte ein gar merkwürdiger Mann. Er hat zwey
berühmte Kirchenversammlungen berufen, die eine zu
Arles, die andere zu Nicäa; hat deren Beschlüsse be-
stätigt.

XVI. Jahrg. (52)

stätigt, und, was am wichtigsten und einträglichsten gewesen, dem ersten christlichen Kaiser, Constantin dem Großen, vom Aussatze geholfen und ihn selbst getauft. Zur Dankbarkeit hat der Kaiser ihm und seinen Nachfolgern seinen lateranischen Palast in Rom, diese Stadt selbst sammt ihren Umgebungen als Nachlassenschaft des heil. Petrus zum Geschenk gegeben. Hierdurch wurde der Grund zu der nachherigen Gewalt der römischen Bischöfe gelegt: sie wurden weltliche Fürsten und mit der Zeit die mächtigsten Gebieter. Zum Gedächtniß dieses Pabstes wurde der 31. December, als sein Todestag, mit seinem Namen belegt.

Daß dieser Pabst Silvester die Frauen mit dem Regiment an seinem Namenstage belehnt habe, davon sagt die Geschichte, so weit ich sie kenne, kein Wort. Woher sonst aber die Sage von der Herrschaft der Frauen am Silbestertage komme, weiß ich nicht anzugeben. Vielleicht ist auch sie, wie so manche andere, aus einem bloßen Scherze oder Zufall entstanden. — Der Antritt eines neuen Jahrs ist für Menschen, die nicht ganz gedankenlos den Weg ihres Lebens wandeln, merkwürdig und wichtig. Sie begehen den ersten Tag des neuen großen Zeitabschnittes mit einer gewissen äußern und innern Festlichkeit. Zu jener werden mehrere Vorbereitungen erfordert, die vorzüglich Sache der Hausfrauen sind. Diese anzuordnen und dazu die nöthigen Tagesbefehle zu ertheilen, überlassen gern die Männer ihren beaven Gattinnen. Wohl leicht konnte da einst jemand sagen: heute hat die Frau das Regiment! Die Wahrheit gefällt, Andere sagten dieses nach und es

Anna Q. n. 1791 wurde

wurde mit der Zeit allgemeine Sage: am Silbestertage regieren die Weiber! —

Der Silbestertag ist zwar kein gebotner Festtag; aber wie sehr fordert er auf, ihn dazu zu machen, oder doch wenigstens dessen letzte Stunden feyerlich zu begehen; namentlich Familienväter, sich und die Ihrigen an die Ereignisse des scheidenden Jahres erinnern, und an alle Freuden und Leiden, die sie darin erfuhren; sich gemeinschaftlich zum Dank und Gottvertrauen aufzufordern, während Andere in traulichen Kreisen vereint beweisen, daß nicht bloß rauschende Vergnügungen der Zweck ihrer Zusammenkünfte sind, sondern daß auch in festlichen Gesängen, ernstern Reden und in Werken reiner und thätiger Brudersliebe, sich eine würdige Stimmung ihrer Seele ausspricht.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Dankagung.

Der herzlichste Dank, den edlen Gebern und Geberinnen, durch welche uns für den Monat November die Summe von 16 Rthlr. 11 Gr. zu Theil worden ist, welche uns durch Ausdauer in ihrer Mildthätigkeit in den Stand setzen, unser angefangenes Werk standhaft zu verfolgen. Den Ungenannten, welche uns vor einigen Wochen mit 4 Paar neuen Halbschrumpfen, 1 Rthlr. an Gelde, 8 Paar neuen Socken und etwas Wundfäden beschenkten, sagen wir hierdurch ebenfalls unsern innigsten Dank.

2

Zu

Zugleich danken wir Herrn Sibike recht herzlich für die Mühe, womit sich derselbe der Einsammlung vor dem Galgthor unterzogen hat, nicht minder herzlich der F. K., welche ohne Nennung ihres Namens die monatliche Sammlung in den übrigen Vierteln für uns unternommen hat.

Wir haben erhalten durch Herrn Referent Sibike vor dem Galgthor

6 Rk.	20 Rk
Durch F. K. aus dem Marienviertel	5 —
aus dem Nikolaiviertel	1 — 7 —
aus dem Ulrichsviertel	1 — 11 —
vom Neumarkt	1 — 2 —
aus dem Wörthviertel	— — 19 —

Summa 16 Rk. 11 Rk

Der Frauenverein der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

- 1) Bey einem vergnügten Kindtaufen sind am 17. d. M. gesammelt und durch den Herrn Diaconus Böttcher abgeliefert 1 Thlr. 19 Gr.
 - 2) Bey einem dergleichen des Maurer Clats ist abgegeben 1 Thlr.
 - 3) Bey der Hochzeit des Herrn Dr. K. sind am 17. d. M. abgegeben 5 Thlr.
 - 4) Bey einer Taufe gesammelt und durch Frau Dr. W. überbracht 1 Thlr. 6 Gr.
-

Gebörne, Getrauete, Gestorbene in Halle etc.
November. December 1815.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 14. Dec. dem Bedienten
Stemmler eine F., Friederike Caroline Dorothee.
(Nr. 977.)

Morigparochie: Den 29. Novbr. dem Lohgerbers-
meister Matthesius ein Sohn, Gustav Eduard.
(Nr. 2066.) — Eine unehel. F. (Nr. 2075.)

Domkirche: Den 8. Dec. dem Schuhmachermeister
Blume eine F., Christiane Friederike. (Nr. 1159.) —
Den 19. dem Schuhmachermeister Schulze eine F.,
Friederike. (Nr. 276.)

Glauch: Den 15. Dec. dem Strumpfwirkergefallen
Göze ein S., Christian Friedrich. (Nr. 1992.) —
Den 17. dem Handarbeiter Söllner eine F., Marie
Dorothee. (Nr. 1954.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 22. Decbr. der Gastgeber
Arend mit S. M. J. Gabin aus Scheuder.

Neumarkt: Den 24. Decbr. der Tuchmacherselle
Naundorf mit M. K. Kauf. — Den 26. der
Büchsenmacher Brehmer mit C. S. E. Hartmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Decbr. der Justizrath
und Professor Wehrn, alt 70 J. Brustkrankh. —
Des Schlossermeisters Schulze zu Cöhen Wittwe,
alt 75 J. 7 M. 3 W. Schlagfluß. — Den 19. des
Wentlermeisters Albrecht Ehefrau, alt 44 J. 1 M.
1 W. Auszehrung. — Den 21. ein unehel. Sohn,
alt

St. Marien 2 W. Krämpfe. — Der Handarbeiter Böge, alt 64 J. Steckfluß. — Den 22. des Handarbeiters Warschelsky F., Friederike Amalie, alt 21 W. 2 W. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 18. Dec. der Schneidermeister Dammköhler, alt 58 J. Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Kämpfer, alt 72 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 16. Dec. des Maurergesellen Schäfer S., Johann Albert, alt 7 W. Zahnen. — Den 19. des Salzwirkermeisters Frosch Sohn, Carl Friedrich, alt 4 J. 1 W. 2 W. 4 F. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 18. December des Zimmergesellen Glanz Wittwe, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 19. des Strumpfwirkermeisters Riese Wittwe, alt 59 J. Blutsturz.

Krankenhaus: Den 23. Decbr. des Schuhmachermeisters Kindermann Wittve, alt 65 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 25. Decbr. der Leinwebermeister Nagel, alt 65 J. 3 W. Entkräftung.

Glauchau: Den 21. Decbr. des Rathmanns Leiskner Wittve, alt 73 J. 10 W. 2 W. Entkräftung. —

Den 24. des Handarbeiters Voigt nachgelassener S., Johann Gottfried, alt 2 J. 2 W. Steckfluß. —

Den 26. des Invalid Leffrang Ehefrau, alt 50 J. 2 W. Auszehrung.

Bekanntmachungen.

Gute Zeltower Rüben, die Meze 6 Groschen, sind zu haben bey Frau Weber in der Schmeerstraße.

Anzeige von dem Ausbruche der natürlichen Blattern.

Ungeachtet die Polizey-Borscheift, daß, sobald jemand an den Pocken erkrankt, das Haus gesperrt, und der Kranke von aller Gemeinschaft mit den übrigen Bewohnern des Orts abgeschnitten werden soll, es schon gewissermaßen als nöthwendig in sich begreift, daß von der ausgebrochenen Krankheit der Polizeybehörde sofort Meldung geschehen muß, um die vorgeschriebenen Sicherheitsmaaßregeln in Anwendung bringen zu können, so ist diese Anzeige doch häufig unterblieben, dadurch aber die Anwendung der erforderlichen Maaßregeln nicht selten verspätet worden.

Um der Gefahr, welche dadurch dem Publikum erwächst, für die Zukunft vorzubeugen, wird es den Eltern und sonstigen Verwandten, den Vormündern, Erziehern, Hausgenossen, Aerzten, und allen, welchen die Pflege und Wartung eines von den Menschenpocken Befallenen obliegt, oder übertragen wird, zur strengsten Pflicht gemacht, von dem Ausbruche der Pockenkrankheit bey unnachlässlicher Strafe angesäumte Anzeige bey den betreffenden Ortsobrigkeiten zu leisten, diese aber werden hierdurch angewiesen, auf die genaue Erfüllung dieser Verordnung zu halten.

Halberstadt, den 24. November 1815.

Königl. Preuß. Geheimer Staatsrath und Civil-Gouverneur. v. Klewitz.

Der Violinist Herr Damm, der sich vor einigen Jahren mit Beyfall hier hören ließ, wird von Berlin hieher kommen, um hier wieder ein Concert zu geben. Da er sich seit 3 Jahren als Künstler sehr aufgenommen hat, so ist auch wohl zu vermuthen, daß seine Reise hieher, wo er ein Musikliebendes Publikum findet, sich belohnen wird.

Sollte ein junger Mensch, er sey vom Lande oder aus der Stadt, Lust haben, die Tischlerprofession zu erlernen, so kann das Nähere erfragt werden bey dem Tuchmachermeister **W. H. v. B. v. B.** am Kaulenberg.

Da mich Gott beschützt hat, daß ich zum zweyten Mal auch aus diesem Feldzuge gesund zurückgekehrt bin, und meine Geschäfte von neuem betreiben kann, so mache ich dieses meinen respectiven Freunden und Kunden in und außerhalb Halle hiermit ergebenst bekannt, und bitte, mich auch fernert hin mit Ihrem Zutrauen zu beehren, indem ich in Verfertigung aller Arten von Selbgießerarbeit die pünktlichste und reellste Bedienung verspreche. Auch mache ich bekannt, daß ich wieder altes Messing kaufe. Halle, den 25. December 1815.

Johann Gottfried Kupfer, Selbgießer;
wohnhafte am Markte auf dem großen Schlamm N. 958.

Es sollen am 2ten Januar k. J. Nachmittags 2 Uhr im Münterschen Gasthose zu Heideburg zwey gesunde brauchbare Wagenpferde nebst Geschirr und Chaisenwagen ausgepielt werden. Liebhaber dazu haben sich an gedachtem Tage daselbst einzufinden.

Ein Logis von 5 bis 6 Stuben und mehrern Kammern, einer Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschkhauses, ist von Ostern 1816 an, an eine stille Familie zu vermietthen bey dem

Oekonom Richter,
in der Mannischen Straße sub Nr. 497 alhier.

In dem ehemaligen Oitermannschen Hause in der Steinstraße ist auf nächstkommende Ostern die unterste Etage, so jetzt der Kaufmann Herr Kayser bewohnt, zu vermietthen. Sie enthält außer 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Pferdestall, Bodenraum, ansehnlichen Niederlagen und gemeinschaftlichem Hof, noch einen Separat Hof, der sich sehr gut zum Torfmachen eignet. Miethe Lustige können das Nähere bey mir erfahren. Auch sind in meinem in der kleinen Ulrichsstraße belegenen Hintergebäude 3 Stuben, 3 Kammern, Stallung für 4 Pferde, Wagenschuppen, auf nächstkommende Ostern zu vermietthen.

Berwiltwete Professor Bergener.

Ritterguts Verkauf.

Ein in der fruchtbarsten Gegend ohnweit Halle belegen es sehr schönes Rittergut mit Zubehör ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Mit Leitung der Verkaufs-Verhandlungen beauftragt, giebt Unterzeichneter die nähern Aufschlüsse hierüber, und kann der Anschlag des Guts nicht nur täglich bey ihm eingesehen werden, sondern es ist auch Abschrift davon, gegen Erstattung der Kopialien, jederzeit zu bekommen.

Halle, den 20. December 1815.

Der Justizcommissar Sellemann.

Brüderstraße Nr. 222.

In Auftrag der hinterlassenen Erben des verstorbenen Herrn Dr. Marschhausen, sollen auf

den 5ten Januar 1816

Nachmittags um 2 Uhr

eine Sammlung Bücher öffentlich an dem Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung auf dem Königl. Pädagogium versteigert werden, wozu die nöthigen Kataloge bey den Herren Antiquaren Lippert und Weidlich zu erhalten sind.

Halle, den 19. December 1815.

Der Justizcommissarius Voigt.

Den edlen Menschenfreunden in und außerhalb der Stadt Halle, die mich und meine armen Kinder seit dem Tode meines Mannes durch den Hrn. D. Schriech so reichlich unterstützt, und mir in meinem Wittwenstande manchen Sorgenstein so gütetvoll vom Herzen gewälzt haben, statte den gerührtesten Dank ab

die Wittwe Lare,

in ihrem und ihrer acht Kinder Namen.

Sehr gute frische Neunaugen zu billigen Preissen sind zu haben bey Neuhaus am großen Berlia.

Unsere am 17ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre ergebenst anzuzeigen; zugleich empfehlen wir uns bey unserer Abreise von hier nach Lyck in Ostpreußen dem wohlwollenden Andenken unserer Söbner, Verwandten und Freunde.

Halle, den 22. December 1815.

D. Keferslein junior,
Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Lyck;
Auguste Keferslein geb. Delius.

Anzeige, die hiesigen Winterconcerte betreffend.

Mehrere eingetretene Hindernisse veranlassen mich, das auf den nächsten Sonnabend fallende 4te Abonnementsconcert bis zum 19ten Januar zu verschieben, welches ich den geehrten Abonnenten hierdurch ganz ergebenst mittheile.

Hau.

Am 2ten Weihnachtstage ist an der Glauchaischen Kirche ein Frauenshandschuh gefunden worden, welchen die Eigenthümerin, gegen Erstattung der Insertionskosten, bey Hrn. Faktor Loske zurück erhalten kann.

Gute trockne Torfsteine, das Hundert zu 9 Gr., und das Tausend zu 3 Thlr. 18 Gr., sind zu verkaufen bey dem Seifenfedermeister Tobias an der Glauchaischen Kirche Nr. 1998.

Nachricht an die Leser.

Mit diesem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 16. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 17ten Jahrgangs mit 4 Groschen, oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich bemerken wir, daß die einzurückenden Bekanntmachungen spätestens Dienstags Nachmittags in die Buchdruckerey des Waisenhauses eingesandt werden müssen.

Die Herausgeber:
D. Niemeyer. D. Wagnitz.